

Literatur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marktberichte Wolle/Mohair

Ich bin soeben von einer Reise nach Südafrika zurückgekehrt. Es ist schon interessant, zu sehen, was sich alles in letzter Zeit verändert hat. Nach Zeitungsberichten zu schliessen, müssten dort katastrophale Verhältnisse herrschen. Das Gegenteil ist der Fall. In den Restaurants, an den Stränden und auf der Strasse sieht man Weisse, Coloureds und Blacks friedlich beisammen. Keine Spur von Rassentrennung, wie dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Dies nur einleitende Worte.

Aber kommen wir jetzt zur Situation auf dem Wollmarkt.

Um es in einem Satz auszudrücken: «Es gibt nicht zu viel Wolle». Man ist geneigt zu sagen, dass man in Zukunft in Australien, Südafrika, Neuseeland und Südamerika in den nächsten Jahren mehr Wolle produzieren müsste, um der stets wachsenden Nachfrage gerecht zu werden und um die Preise auf einem konkurrenzfähigen Niveau zu halten. Was ja die Vergangenheit immer wieder gezeigt hat, ist die Tatsache, dass, wenn die Wolle zu teuer wird, man auf andere billigere Fasern übergeht. Die Wollproduzenten der Welt haben also ein Interesse daran, diesem Umstand Rechnung zu tragen.

Australien

Die Australien Wool Corporation besitzt zur Zeit noch 130 000 Ballen, was seit vielen, vielen Jahren den absoluten Tiefststand bedeutet. Nach der August/September/Okttober-Hausse sind die Preise jetzt wieder auf einem etwas vernünftigeren Niveau angelangt. 65% der Schur 87/88 sind verkauft. Die sehr feinen Wollen sind nach wie vor sehr teuer. Man muss jedoch berücksichtigen, dass diese Qualitäten, verglichen mit Seide und Cashmere, immer noch sehr günstig sind: 18,5 Austral Vliese Fr. 25.–/Seide Fr. 40.– bis 50.–/Cashmere Fr. 180.– bis 200.–. Diese feinen Wollen gibt es ja schliesslich nur in geringen Mengen.

Südafrika

Auch hier ist weit über die Hälfte der Schur verkauft und das Woolboard ist mehr oder weniger ohne Arbeit (hat natürlich im Moment genug zu tun mit Mohair!). Cap wird sich immer mehr oder weniger nach den Preisen in Australien richten und wir glauben nicht, dass sich im kommenden Jahr grosse Veränderungen ergeben werden.

Neuseeland

Hier greift das Woolboard hin und wieder in den Markt ein, um die eine oder andere Qualität zu stützen. Stocks sind jedoch auch hier nicht vorhanden.

Südamerika

Eigentlich warten wir alle immer noch auf etwas günstigere Preise, aber, so lange die Wolle weggeht und die Inflation so gross ist, sehen wir auch in Zukunft keine Änderung. Ist denn ein Kammzug von 29 my Super Vliese zu US\$ 5.50 cif = SFr. 7.30 wirklich so teuer? Ich glaube nein, denn, Kammlohn, Fracht und Rendement abgezogen, verbleiben für den Farmer noch US\$ 2.– bis 2.65 für ein Kilo Schweisswolle pro Jahr!

Mohair

Das Woolboard fährt mit seiner Politik fort und stützt und kauft. Die Basis ist gegeben, bis der Zug wieder an-

fängt zu fahren. Wie werden uns dann wie seinerzeit in der Wolle wohl oder übel an den billigen Mohair erinnern mit den Worten: Hätte man doch...

Ende Dezember 1987

W. Messmer

Literatur

Handbuch der Heimtextilien

Dieter C. Buurman

Das «Handbuch der Heimtextilien» stellt erstmals alle Bereiche der Heim- und Haustextilien für den Privat- und Objektbereich übersichtlich, technologisch, warentkundlich und verkaufsorientiert dar. Ausgeführt sind die Bereiche der textilen Bodenbeläge, Möbelstoffe, Vorhangstoffe, Decken und Haustextilien.

Dieses Fachbuch entspricht dem zielgruppen- und absatzorientierten Verkaufsbemühen der Industrie und des Handels.

Durch umfangreiche Tabellen und Grafiken sowie durch farbige Abbildungen werden die einzelnen Kapital anschaulich ergänzt. In einem Sachregister sind 1500 Suchbegriffe ausgewiesen, Abkürzungen und Fremdwörter lexikalisch definiert.

Das «Handbuch der Heimtextilien» richtet sich an Firmen, Institutionen und alle im Ausbildungs- und Anwendungsbereich der Raumausstattung tätigen Berufsgruppen; es bildet ausserdem eine sinnvolle Ergänzung zu den vorhandenen Lehrbüchern und eignet sich daher besonders für berufsbildende Lehranstalten.

Verkaufsorientierte Warenkunde für Wohntextilien im Heim, Haus und Objektbereich

240 Seiten mit über 100 vierfarbigen und 200 Abbildungen in s/w, gebunden, DM 49.80, ISBN 3-87150-254-5.

Deutscher Fachverlag GmbH
Schumannstrasse 27, 6000 Frankfurt/M.